

READBEAST



EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

[Zurück zum ersten Teil](#)

Nachdem Manu auf dem Parkplatz richtig durchgefickt worden war, ließ ich sie ein wenig in Ruhe. Sie musste nur zweimal mit dem Hund ficken, und ein paarmal meine Pisse trinken. Mir fiel dann auch die Unbekannte ein, die mir ihre Visitenkarte zugesteckt hatte. Ich holte die Karte und las, was darauf stand. „Dr. Karin XXXX, Rechtsanwältin“, und eine Adresse in Baden bei Wien. Ich dachte mir: „Schau an, schau an, eine Frau Dr. und so versaut und geil.“

Ich überlegte nicht lange und rief sie an. Nachdem sie sich gemeldet hatte, sagte ich: „Hallo, hier ist Robert, vom Parkplatz.“ Sie sagte: „Oh, hallo. Ich hab im Moment leider keine Zeit, aber komm doch am Freitag gegen 18 Uhr zu mir, alleine, und dann können wir reden.“ „Ok, ich komme am Freitag.“ Dann legte sie auf. Ich überlegte, wie sie wohl aussah, denn am Parkplatz im Finstern konnte ich sie nicht wirklich betrachten.

Am Freitag war ich pünktlich bei ihr, und als sie öffnete, staunte ich nicht schlecht. Vor mir stand eine wunderschöne Frau, ca. 180 cm groß, schlank, mit kurzem braunen Haar und riesigen Möpsen. Sie bat mich ins Haus, brachte zwei Gläser Wein und sagte: „Eines gleich vorweg, wärt ihr verheiratet, hätte ich dir meine Karte nicht gegeben. Aber da ihr als Geschwister miteinander fickt, müsst auch ihr aufpassen und diskret sein.“ „Ja, wir sind sehr vorsichtig, was das betrifft.“ „Was deiner Schwester offenbar gefällt, habe ich ja mitbekommen, und was magst du beim Sex?“, fragte sie mich. „Ehrliche Antwort?“, fragte ich.

„Ja.“ „Ich bin bisexuell, blase gern, lasse mich ficken, nicht nur von Männern, lasse Manu, meine Schwester, von meinem Hund ficken und lasse auch mich von ihm ficken“, antwortete ich wahrheitsgemäß. Karin sagte: „Sehr geil und schön versaut.“

Ich sagte zu ihr. „Und was gefällt dir?“ „Dass ich gern Muschis lecke und Sperma mag, hast du ja gesehen. Ich liebe es auch, wenn ich in den Arsch gefickt werde, hast du ja auch bemerkt. Und auf Sex mit Tieren stehe ich genau wie ihr zwei auch. Und ich mag auch besonders NS-Spiele.“ „Aktiv oder passiv?“, fragte ich nach. „Beides“, kam von Karin. Und plötzlich fragte sie mich: „Hast du Lust zu lecken und zu ficken?“ „Immer“, sagte ich und lachte. „Du kannst dich in der Zwischenzeit ausziehen, ich bin gleich wieder da.“ Sie stand auf, ich entkleidete mich und dann war sie auch schon wieder zurück.

Sie kam nackt und in Begleitung einer Schäferhündin zurück. „Das ist Lisa, meine Hündin“, sagte sie. „Schön“, sagte ich. Karin drehte ihre Hündin auf den Rücken, streichelte sanft über ihre Muschi, zog dann vorsichtig die Schamlippen auseinander, sah mich an und sagte: „Komm her und leck sie.“ Das ließ ich mir nicht zweimal sagen. Ich kniete mich hin und begann, die Hundemöse zu lecken. Ichleckte sie intensiv und steckte auch meine Zunge in die Hündin. Karin massierte dabei die ganze Zeit meinen Schwanz, der schon steif war. Nach einer Weile wurde die Hündin unruhig und Karin sagte: „Hör auf zu lecken“, was ich sofort machte. Die Hündin stand auf und blieb stehen. Karin sagte „Jetzt kannst du sie ficken.“ „Im Ernst?“ „Ja, steck ihn rein und fick sie“, kam es von Karin.

Ich setzte meinen Schwanz an die Hundefotze und dann stieß ich langsam hinein. Verflucht, war sie eng und verdammt glitschig. Karin sagte: „Kannst ruhig richtig ficken, sie kennt das.“ Daraufhin stieß ich meinen Schwanz, so tief es ging, in die Hündin. Das war so verdammt geil. Es dauerte nicht lange, und ich spritzte in ihr ab. Ich zog meinen Schwanz raus, und Karin fing sofort an, die Hundefotze zu lecken. Die ganze Situation war so geil, dass mein Schwanz sofort wieder stand, was bei mir nicht oft passiert. Während Karin die Hündinleckte, war ihr Arsch einladend in der Höhe. Ich kniete mich hinter sie und schob ihr einfach meinen Schwanz in den Arsch. Sie keuchte kurz auf, ließ mich aber zustoßen. Es dauerte ziemlich lange, bis ich diesmal kam und in Karins Arsch spritzte. Karin hörte auf, die Hundemöse zu lecken und sagte zu mir: „Setz dich auf die Bank.“ Ich

tat es. Karin kam zu mir, und obwohl mein Schwanz gerade in ihrem Arsch war, nahm sie ihn in den Mund und saugte daran. Ich sagte kurz darauf: „Vorsicht“, und dann pinkelte ich der Frau Dr. in den Mund, und sie schluckte alles. Wir setzten uns dann auf die Bank und Karin fragte: „Na, hat es dir gefallen, eine Hündin zu ficken?“

„Oh ja, das war verdammt geil“, war meine Antwort.

Karin sagte dann zu mir: „Ich treffe mich jeden Samstag mit meinen fünf besten Freundinnen und ihren Hunden hier bei mir. Ich lade dich und deine Schwester hiermit für nächsten Samstag ein.“ Ich sagte: „Wir kommen gern!“

Ich fuhr dann nach Hause, erzählte Manu aber nichts. Am Samstag fahren wir zu Karin, weder Manu noch ich wussten, was uns erwartet. Karin öffnete die Tür und bat uns ins Wohnzimmer. Dort waren fünf nackte Frauen, zwei Schäferhunde, ein Rottweiler, ein Dobermann und eine Dogge. Ich sah die Frauen an, alle waren schöne Frauen, aber eine erregte mein besonderes Interesse, denn sie trug als einzige eine Maske, die ihre Augen und die Nase verbarg. Je länger ich sie ansah, desto mehr war ich mir sicher, dass ich sie von irgendwoher kenne. Karin stellte uns den Frauen vor: „Das ist Robert, und das ist Manu, seine Schwesterschlampe, die uns heute zur Verfügung stehen wird.“

Manu sah mich an und ich nickte nur. Karin forderte uns auf, uns zu entkleiden. Ich sah immer wieder die Maskierte an, aber mir fiel nicht ein, wer sie war. Ich fragte Karin, was sie mit Manu vorhat. Sie sagte: „Zuerst wird sie alle Hunde blasen und alles schlucken. Danach wird sie jede von uns zum Orgasmus lecken und anschließend von allen Hunden gefickt werden.“ Manu wurde ein wenig blass, aber ich sagte: „Das gefällt mir.“

Dann ging es los. Manu ging auf die Knie und begann den ersten Hund zu blasen. Als sie bereits den Dritten blies, sagte die Maskierte: „Ist das geil“, und jetzt erkannte ich sie an ihrer Stimme. Es war eine bekannte Persönlichkeit aus der österreichischen Politik. Ich trat hinter ihren Stuhl, fasste von hinten an ihre Titten und flüsterte ihr ihren Namen ins Ohr. Sie zuckte zusammen, da wusste ich, ich hatte recht. Ich zog ihr die Maske vom Gesicht und sagte: „Keine Angst, dein Geheimnis ist bei uns sicher.“ Ich werde sie hier nur B nennen, um ihre Identität nicht zu verraten.

Manu hatte inzwischen alle Hunde geblasen und ihr Sperma geschluckt. Ich ging zu Karin und sagte: „Komm bitte kurz mit“, und wir verließen das Zimmer. Ich sagte Karin, was ich vorhatte und sie stimmte begeistert zu, und wir gingen wieder zurück zu den anderen.

Karin rief ihre Hündin und begann sie zu lecken. Die fünf Frauen sahen verduzt zu. Als Karin aufhörte zu lecken, ging ich hinter der Hündin in Stellung und fickte sie. Als ich kam, spritzte ich nur einen Teil in sie, und den Rest auf die Muschi. Dann sagte Karin: „Eine von euch wird meine Lisa jetzt schön sauber lecken.“ Als Manu zur Hündin gehen wollte, sagte ich: „Nein, du nicht.“ Ich deutete auf B und sagte: „Du wirst es tun.“ B stand auf, kniete sich hinter Lisa und begann die Hundefotze zu lecken. Ich dachte mir: „Wahnsinn, in der Öffentlichkeit ist sie eine absolute Lady, aber jetzt ist sie eine versaute Schlampe.“

Dann war es so weit, dass Manu begann, die Fotzen der Frauen zu lecken. Sie schaffte es wirklich, jede der fünf mit ihrer Zunge zum Orgasmus zu bringen, das dauerte allerdings eine geraume Zeit. Nachdem sie fertig war, fragte Karin Manu: „Brauchst du eine Pause?“ „Ja, bitte“, antwortete Manu. „Hast du Durst?“ „Ja“, sagte Manu. Karin sagte: „Komm her zu mir, knie dich hin und mach den Mund auf.“ Manu tat es. Karin pinkelte ihr in den geöffneten Mund und Manu schluckte brav, dann fragte sie in die Runde: „Wer will noch?“

Von zweien bekam Manu noch ihren Sekt zu trinken.

Wir ließen Manu dann wirklich ein wenig Erholung, bis Karin sagte: „So, jetzt ist es Zeit, dass sie gefickt wird. Wie wäre es, wenn du, Robert, die Hunde schön steif bläst?“ Ich hatte kein Problem damit, ging zum ersten Schäferhund und begann mit seinem Schwanz zu spielen und zu blasen. Als es dann so weit war, wurde er hinter Manu gebracht, und er sprang auf und fickte sie. Natürlich rammte er auch seinen Knoten in Manu und sie schrie auf. Ich blies in der Zwischenzeit den zweiten Hund steif. Als der Erste mit Manu fertig war, sprang schon der Nächste auf. Manu stöhnte immer wieder auf, teils vor Schmerzen, aber größtenteils vor Lust. Als Letztes war die Dogge dran. Ich merkte schon beim Blasen, was für einen mächtigen Schwanz die Dogge hatte. Als sie aufsprang, ging Karin dazwischen und dirigierte den Schwanz zu Manus Arsch. Manu schrie: „Nein, nicht in den Arsch!“ Aber es war zu spät. Mit einem Ruck war die Dogge in Manus Arsch eingedrungen und stieß zu. Manu wimmerte und dann schrie sie wieder auf, denn der Knoten drückte sich in ihren Arsch. Sie schrie vor Schmerzen, bis der Knoten ganz in ihr war. Dann war auch die Dogge fertig und konnte sich aus Manus Arsch ziehen. Plötzlich stand B auf, legte sich unter Manu und leckte ihr das Hundesperma aus Fotze und Arsch. Ich beugte mich zu Manu und flüsterte ihr ins Ohr: „Piss ihr ins Gesicht.“ Manu richtete sich etwas auf, und bevor B merkte, was los ist, hatte sie schon einen Teil von Manus Pisse im Mund. Sie wollte schnell unter Manu hervor, aber Manu saß auf ihrem Gesicht und pisste sie schön voll. Als nichts mehr kam, stand Manu auf und setzte sich auf die Bank, man sah ihr an, dass sie völlig erledigt war.

Karin sagte zu Manu: „Du bist wirklich Spitze, Mäuschen, ich hätte dich gern öfter in unserer Runde.“ Manu sagte: „Du wirst es nicht glauben, auch wenn ich völlig erledigt bin, war es irrsinnig geil, und ich würde gern wiederkommen.“ Plötzlich meldete sich B zu Wort: „Es war aber nicht abgemacht, dass mir irgendwer in den Mund pinkelt.“ Karin sagte: „Das wird dir ab jetzt noch öfter passieren.“

Dann sagte Karin: „Ihr seid alle befriedigt worden, nur ich nicht. Robert, fick mich bitte in den Arsch.“ Was ich natürlich sehr gern tat. Nachdem ich Karin in den Arsch gespritzt hatte, zog ich meinen Schwanz aus ihrem Arsch. Er war nicht ganz soooo sauber, trotzdem ging ich zu B und sagte: „Sauberlecken!“ Zu unserer aller Überraschung nahm sie ihn sofort ganz in den Mund und leckte an meinem Schwanz. Als ich merkte, dass ich Pissen musste, drückte ich B fest gegen meinen Schwanz und pisste ihr in den Mund. Sie war so überrascht, dass sie schlucken musste. Als ich fertig war, sah mich B an und sagte: „Arschloch!“, und lächelte dabei. Plötzlich stand Karin auf und sagte: „Mädels, wie hat es euch gefallen, was Manu gemacht hat?“ Alle fünf waren einer Meinung, dass es verdammt geil war, ihr dabei zuzusehen.

Jetzt sagte Karin: „Ab heute ändere ich die Regeln für unsere Treffen. Ab nächsten Samstag, wieder mit Manu und Robert, wird jeweils eine andere von uns machen, was Manu heute gemacht hat, inklusive mir. Wem das nicht gefällt, der kann die Runde gern verlassen. Robert, du brauchst nicht zu grinsen, denn auch dein Arsch wird so drankommen.“ „Na bravo“, dachte ich mir. Alle der anwesenden Frauen waren einverstanden. Nur B sagte: „Ich habe noch nie mit einem Hund gefickt.“ Daraufhin sagte Karin lachend: „Gratuliere dir, dann bist du die Erste, die bei ihrer Premiere gleich von fünf Hunden gefickt werden wird.“

So passierte es auch in den folgenden Wochen. Jeden Samstag war eine andere dran, alle Hunde zu blasen, Fotzen zu lecken und sich von allen Hunden ficken zu lassen. Auch ich machte dabei mit, und mein Arsch gewöhnte sich schnell daran.

Ende

Lg Hans61